

EinsenderInnen Information

Hämatologische Diagnostik

Tyrolpath Obrist Brunhuber GmbH
Hauptplatz 4, 6511 Zams, Tirol, Österreich
Tel.: +43 (0) 5442/66611, Fax: DW - 11

EinsenderInnen Information HÄM, 5. Ausgabe, e. 15.01.20 BH, g. 05.04.23 BH, f. 05.04.23 FB



1. Proben und PatientInneninformation

Das Pathologie-Labor führt Untersuchungen an folgenden Probenotypen durch:

- Knochenmarkpunktion
- Blutentnahme
- Broncho – Alveoläre- Lavage (BAL)

Die PatientInnen müssen umfassend über die korrekte Vorgangsweise informiert und über mögliche Störeinflüsse aufgeklärt werden. Zuständig für die Patientenvorbereitung sind die EinsenderInnen, welche die Verantwortung für die korrekte Umsetzung der vom Labor definierten Vorgaben tragen.

2. Probenmenge

- Zytomorphologie: **6-8** ungefärbte Ausstriche aus **KM** (Zytologie nur bei ausreichend Markbröckeln diagnostisch!) bzw. **2-4** ungefärbte **Blutausstriche**,

Die Ausstriche müssen vor dem Verpacken mind. **1h luftgetrocknet** werden!

- Immunphänotypisierung: Möglichst 5-10 mL Knochenmark bzw. Blut, gewonnene Menge BAL;

Für die Anforderung einer Immunphänotypisierung aus dem KM müssen zusätzlich zur Probe 2-3 ungefärbte Knochenmarkausstriche mitgeschickt werden. In Zusammenschau mit der Zytomorphologie kann die Befundinterpretation optimiert werden.

3. Antikoagulanzen

- Zytomorphologie: native Knochenmarkausstriche, Blutausstriche aus EDTA-Blut.
- Immunphänotypisierung: a) **Blut** wird in bereits EDTA-beschichtete Röhrchen abgenommen.
b) **Knochenmark**-Proben wird Heparin (500 I.E/mL) zugegeben.
c) **BAL** wird nativ gewonnen (keine Antikoagulanzen).

4. Probenkennzeichnung & Anforderungsbeleg

Alle Proben(-verpackungen) also Röhrchen und Ausstriche sind mit Name, Vorname, Geburtsdatum der/s Patientin/en zu beschriften! Dies ist für die Probenidentifikation unerlässlich!

Zur Annahme von PatientInnenproben benötigen wir ein vollständig ausgefülltes Anforderungsformular. Dieses erhalten Sie auf Anfrage oder auf unserer Homepage www.tyrolpath.at. Vollständig ausgefüllt enthält es wichtige Informationen zur PatientInnen & ZuweiserInnenidentifikation und zur Werkstellung unserer diagnostischen Leistung. Folgende Punkte sind daher unbedingt nach bestem Wissen anzugeben:

- PatientInnen-Daten
- EinsenderInnen-Daten
- Datum und Uhrzeit der Materialentnahme
- Gewünschte Untersuchungsmethoden und Probenart
- Bestehende Labordaten
- Anamnese/klinische Befunde, Krankheitsspezifische Daten

5. Verpackungsanforderungen

Humanes Probenmaterial, bei dem nur eine minimale Wahrscheinlichkeit besteht, dass es Krankheitserreger enthält (Blut- & KM-Proben oder Ausstriche), kann als freigestellte Probe befördert werden. Freigestellte Proben sind mit dem Ausdruck „FREIGESTELLTE MEDIZINISCHE PROBE“ zu kennzeichnen. (Business-Service: Gefahrgut, Post.at, Mai 2008)

Verpackungen für medizinische Untersuchungsmaterialien müssen grundsätzlich so beschaffen sein, dass sie allen üblicherweise beim Transport auftretenden Belastungen standhalten und jegliches Freisetzen des Inhalts verhindert wird.

Verpackungen für freigestellte Patientenproben müssen aus drei Bestandteilen bestehen:

- a) Einem wasserdichten Primärgefäß (z. B. Monovette)
- b) Einer wasserdichten Sekundärverpackung
- c) Einer ausreichend festen Außenverpackung



6. Versand

Der Versand der Probe muss innerhalb von 24 h bei Raumtemperatur (15-25°C) erfolgen. Die Einhaltung der Versanddauer von 24 h wird durch unseren Kurierdienst gewährleistet.

Bei Postversand ist die Versanddauer durch einen entsprechenden 24 h-Express-Service (z.B. GG-EMS Post, DHL, UPS) zu gewährleisten.

Nähere Informationen zum Proben-(Gefahrgut-)versand in Österreich finden Sie unter www.giz.at.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne unter den folgenden Durchwahlen an uns:

- 0043(0)5442/666 11 DW – 225 Probenannahme & Administration
- DW – 260 Probenabholung & Logistik
- DW – 227 Fachliche Fragen & Auskünfte zum Bearbeitungsstand